

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878**

12.1.1878 (No. 10)

# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 12. Januar.

No. 10.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

## Bekanntmachung.

Auf Allerhöchsten Befehl wird der auf den 14. dieses angeordnete Postfall

„auf Montag den 21. Januar“

verlegt.

Karlsruhe, den 10. Januar 1878.

Großherzogliches Oberhofmarschall-Amt.

Freiherr von Gemmingen.

## Telegramme.

† Berlin, 10. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine vom 8. datirte Dankagung des Fürsten Bismarck für alle ihm aus Anlaß des Jahreswechsels zugegangenen Wünsche, welche einzeln zu beantworten er durch Krankheit verhindert sei.

† Berlin, 10. Jan. In der Abend-Sitzung verwies das Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf betr. die evangelische Kirchenverfassung für Schleswig-Holstein und Nassau an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Der Gesetzentwurf betreffend den Holzdiebstahl und der Entwurf des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Freitag Abend.

† Wien, 10. Jan. Die „Presse“ meldet: Die Direktion der Nationalbank hat die Dividende für das zweite Semester 1877 definitiv auf 26 Gulden festgesetzt und die ungarische Goldrente unter die beherrschbaren Effekten aufgenommen.

† Rom, 10. Jan. Die Leiche des Königs Victor Emanuel wurde heute einbalsamirt. Die Leichenfeierlichkeit soll in der Basilika Santa Maria Maggiore stattfinden. In ganz Italien dauern die Trauerkündigungen fort. Mehrere Gemeinderäthe beschloßen, dem verstorbenen Könige Denkmale zu errichten. Die Städte sind in Trauer gehüllt.

† Rom, 10. Jan. Prinz Amadeus und Prinz Carignan sind hier eingetroffen und haben sich mit dem König Humbert in das Sterbezimmer begeben, woselbst sie 20 Minuten verweilten. Sodann trat die Königin Margaretha ein, um dem Toden die letzte Ehre zu erweisen. Die Proklamation des neuen Königs ist überall günstig aufgenommen worden. Der König ersuchte telegraphisch den General Cialdini und den Grafen Sclopis, nach Rom zu kommen. Alle Souveräne Europas sowie der Präsident Marshall Mac Mahon richteten sehr herzliche Telegramme an König Humbert. — In ganz Italien finden Kundgebungen der Trauer statt. Freitag, Samstag und Sonntag wird die Leiche im Quirinal ausgestellt werden. Die Ueberführung soll Montag, die Leichenfeierlichkeit Dienstag in einer Basilika stattfinden. Der Ministerrath beschloß, das Parlament sogleich einzuberufen. König Humbert soll Mittwoch den Eid leisten. Senatpräsident Deodato ist hier eingetroffen, um den Sierbecht anzunehmen.

† Rom, 10. Jan., Abends. Das Parlament ist zum 16. Januar einberufen. Die Amtszeitung veröffentlicht viele aus Italien und dem Auslande eingelaufene Beileids-telegramme.

† Versailles, 10. Jan. Der Senat wählte Audiffret-Pasquier wieder zum Präsidenten, und zwar mit 172 Stimmen gegen 61 weiße Fettel. Auch die früheren Vizepräsidenten wurden wiedergewählt. Der Marquis de Gontaut-Biron, welcher von einem Theile der Rechten als Vizepräsident aufgestellt worden war, unterlag.

† New-York, 9. Jan. Vertreter von Banken und anderen Finanzinstituten New-Yorks, Boston und Philadelphia sind hier zu einer Beratung über die Silberfrage zusammengetreten und haben eine Kommission mit dem Auftrage eingesetzt, dem Kongresse Vorstellungen zu machen gegen die Annahme des Gesetzentwurfs betreffend die Silberwährung, und die Finanz- und Handels-etablissemens aufzufordern, ihre Geschäfte allein oder hauptsächlich auf der Basis der Goldwährung abzuschließen.

† New-York, 10. Jan. Eine Versammlung von Repräsentanten des Staates New-York nahm eine Resolution an, welche die eventuelle Annahme der Silberwährung mißbilligt.

† Washington, 10. Jan. Der Kongreß ist zusammengetreten.

## Kriegsnachrichten.

× Wien, 10. Jan. Die „Presse“ meldet aus Pera vom 9.: Der Minister des Auswärtigen, Server Pascha, hat dem diplomatischen Corps offiziell mitgeteilt, daß die Forts beschloßen habe, bei Russland direkt um Waffenstillstand nachzusuchen, und daß Reuf Pascha mit einem Mitgliede des Kriegsraths sofort nach Eintreffen der zustimmenden Antwort aus Petersburg in das russische Hauptquartier sich begeben werde. Ahmed Kaiserli aus Ruschik und in dessen Behinderung Fazli Pascha aus Kasgrad wird sich ebenfalls in Bogot einfinden.

× Wien, 10. Jan. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Bukarest vom 10. d.: In dem seit vorgestern nach Lovitscha verlegten russischen Hauptquartier ist gestern vom türkischen Armeekommando die Anzeige eingetroffen, daß letzteres zur Einleitung von Verhandlungen ermächtigt sei, um die Grundlagen eines Waffenstillstandes zu vereinbaren. Gleichzeitig wurde der in Tatar-Bazardschil weilende Muschir Mehmed Ali als eventueller Bevollmächtigter bezeichnet. Großfürst Nikolaus befehligte den Empfang dieser Notifikation, über welche er nach Petersburg berichten werde. — Diefelbe Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Suleiman Pascha wurde des Kommandos der ostbulgarischen Armee entsetzt und nach Konstantinopel berufen. Es verlautet, Reuf Pascha habe die Abberufung Suleimans zur Bedingung für die Annahme des ihm übertragenen Oberkommandos der gesamten türkischen Armee in Europa gemacht.

× St. Petersburg, 10. Jan. Der „Agence Russe“ zufolge beantragte die Forte Mehmed Ali für den europäischen Kriegsschauplatz mit den Verhandlungen für den Waffenstillstand. Für Asien ist der Unterhändler noch nicht bekannt. — Dasselbe Organ bezeichnet die Meldung mehrerer Journale, daß die Forte bereits die Grundlagen der Friedenspräliminarien acceptirt habe, als nicht ganz richtig, da diese Grundlagen den türkischen Bevollmächtigten erst im Hauptquartier mitgeteilt werden dürften. Der Annahme dieser Grundlagen müsse der Abschluß des Waffenstillstandes vorausgehen.

× Konstantinopel, 10. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird von hier telegraphirt: Ich erhalte aus bester Quelle die Mittheilung, daß an die russischen Höchstkommandirenden, die Großfürsten Nikolaus und Michael, von hier aus das Ersuchen gerichtet worden, sie möchten Ort und Zeit zu einer Begegnung mit den türkischen Oberkommandanten bestimmen, um eine Besprechung wegen eines Waffenstillstandes zu ermöglichen. Südlich des Balkans kommandirt Mehmed Ali als Generalissimus, nördlich vom Balkan der Kriegsminister Reuf Pascha, welcher nach Barna abgereist ist, in Asien Ismail Kurd Pascha.

× Konstantinopel, 10. Jan. In der heutigen Sitzung der Kammer verlangten mehrere Redner Reformen des Justiz- und Administrationswesens. Die Regierungskommissäre theilten mit, die Gesetzentwürfe betreffend die Gendarmerie und die Gerichte seien fertig gestellt und würden demnächst vorgelegt werden. Der Kommandant von Russisch-telegraphirt: Die Besatzung erwiderte gestern das Feuer des Feindes von der Wasserseite nicht, weil die Nachricht verbreitet war, daß ein Waffenstillstand eingetreten sei. Der russische Kommandant antwortete dem Aufklärung verlangenden türkischen Parlamentär, er habe keine Instruktionen erhalten. Die russische Kavallerie und Infanterie führte Demonstrationen gegen verschiedene Ortschaften aus. Die Wägen des Kazanbistrits und Pristinitas schlugen die Serben bei Bolosch. Ueber die Schipla-Affaire ist nichts Offizielles veröffentlicht.

× Wien, 11. Jan. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Belgrad vom 10.: Gestern wurden von den Serben unter großen Verlusten die Reduten bei Venika erflümt. Veli-Matovic ist am 6. Jan. in Sofia eingedrückt.

× Cetinje, 11. Jan. (Offiziell.) Gestern Nachmittag zwei Uhr ergab sich die Festung Antivari bedingungslos dem Fürsten.

## Deutschland.

Karlsruhe, 11. Jan. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Hessen ist heute Mittag zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier eingetroffen und hat im Residenzschlosse Wohnung genommen.

Karlsruhe, 11. Jan. Das Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2 vom heutigen enthält: Verordnung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: den Vollzug der Gefängnißstrafen betreffend.

β. Berlin, 9. Jan. Die „Prov.-Korr.“ drückt sich heute in einer kleinen Notiz in Bezug auf die Friedenshoffnungen zwar sehr vorsichtig aus, läßt jedoch erkennen, daß man hier den „vertraulichen Gerüchten“, unter welchen wohl vorzugsweise die Verhandlungen zwischen England und Russland gemeint sind, ein günstiges Prognostikon stellen zu dürfen glaubt. In der That haben die Hoffnungen auf eine baldige Friedenswendung sich in den letzten Tagen wesentlich erhöht. Man glaubt um so mehr auf baldige weitere That-sachen rechnen zu dürfen, als es für England von großer Wichtigkeit ist, daß das am 17. d. zu eröffnende Parlament eine möglichst geklärte Lage vorfinde.

Die Nachricht der „Magdeb. Ztg.“, daß der Wiederzusammentritt der technischen Reichskommission für Schiffahrt Mitte des nächsten Monats erfolgen werde, bestätigt sich nicht. Die etwa zur Berathung zu stellenden Angelegenheiten sind mit Ausnahme der Statistik für Seeschiffahrt noch nicht in einem vorgerückten Stadium. Um der Statistik willen aber allein, so wichtig sie ist, die Kommission einzuberufen,

erscheint nicht angemessen. Möglich ist, daß eine Berufung im Monat Mai erfolgen kann, jedoch ist dieser Zeitpunkt zu weit entfernt, um ihn mit Bestimmtheit vorauszusagen.

Die Vorstände der Berliner königlichen Bibliothek und der preussischen Universitätsbibliothek haben den Wunsch ausgesprochen, außer den bisher ihnen regelmäßig zugehenden Schulprogrammen auch die Programme der österreichischen und bairischen höheren Schulen zu erhalten. Die österreichische und ebenso die bairische Regierung sind auf diesen Wunsch bereitwillig eingegangen, jedoch wünscht die österreichische Regierung, daß ihr von den Programmen der preussischen höheren Schulen je drei Exemplare zur Vertheilung an die österreichischen Universitätsbibliotheken zur Verfügung gestellt werden. Der Kultusminister hat nun vor Kurzem das Erforderliche in dieser Beziehung veranlaßt.

Die Unzuverlässigkeit der Notirungen der Schlachtvieh-Preise ist bekanntlich seit längerer Zeit Gegenstand der Klage, besonders in landwirtschaftlichen Kreisen. Die Seiten der beteiligten Ministerien veranlaßten Ermittlungen haben ergeben, daß die in Aussicht genommene amtliche Feststellung der Schlachtvieh-Preise nach Lebendgewicht auf denjenigen Märkten, auf welchen nach Schlachtgewicht gehandelt wird, sich für jetzt und so lange nicht etwa die Einführung des Schlachtzwanges eine weitere Einwirkung auf die Modalitäten des Schlachtvieh-Handels ermöglicht, nicht als durchführbar erweist. Wenn deshalb von der Einführung der in Rede stehenden Maßregel für jetzt Abstand genommen werden muß, so beabsichtigen doch die betreffenden Ministerien inzwischen der herrschenden Unzuverlässigkeit der privaten Preisnotirungen und den in dieser Hinsicht als begründet anzuerkennenden Beschwerden der landwirtschaftlichen Kreise durch Anordnung einer amtlichen Feststellung der Schlachtvieh-Preise nach dem Schlachtgewicht, so weit es thunlich ist, abzuhelfen. Zu diesem Behuf sollen zunächst für den Berliner Viehmarkt entsprechende Anweisungen erlassen werden, worüber zur Zeit noch Erörterungen mit dem Polizeipräsidenten stattfinden.

β. Berlin, 10. Jan. Der Umschwung in den politischen Verhältnissen Frankreichs wird voraussichtlich auch auf die internationalen Verkehrsbeziehungen einen weitreichenden günstigen Einfluß ausüben. Die gegenwärtige Regierung hat die energische Förderung der wirtschaftlichen Interessen und der materiellen Wohlfahrt als einen der wesentlichsten Punkte ihres Programms aufgestellt, und die Namen eines Leon Say wie der übrigen Mitglieder der Regierung bürgen schon dafür, daß, wie man allgemein erwartet, eine freiere Handelspolitik Frankreichs den neuen Abschluß der augenblicklich fast ohne Ausnahme nur durch kurze Prologationen ihr Leben fristenden Handelsverträge erleichtern werde. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und England waren bekanntlich seit dem 16. Mai v. J. als aus-sichtslos unterbrochen worden. Die baldige Wiederaufnahme derselben mit günstigem Erfolg und mit der Tendenz der Verkehrsvereinfachung muß notwendig, zunächst schon in Folge der Bestimmungen des Frankfurter Friedensvertrages und — England gegenüber — auf Grund der Klausel der Rechte der meistbegünstigten Nation, zwischen Deutschland, England und Frankreich die Fortdauer der bestehenden Handelsbeziehungen im Wesentlichen sichern. Einer Einigung aber dieser drei Staaten gegenüberstehend, würde auch die österreichische Regierung wohl Bedenken tragen, sich mit dem Prohibitiv- oder Schutzzoll-System in vollständige Isolation zu bringen, da auch andere Staaten, wie Italien, die Schweiz u. s. w., sich den Vortheil der Handelsverbindung auf freierer und breiterer Basis schwerlich entgehen lassen würden.

Alle Nachrichten über einen bestimmten Termin für die Eröffnung des Reichstags sind noch verfrüht. Eine feste Bestimmung ist zur Stunde noch nicht getroffen, wahrscheinlich aber in der nächsten Woche zu erwarten.

Im Laufe der vorigen Reichstags-Session ist bekanntlich eine Revision der Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaften in Anregung gebracht worden. Seitens des Bundesraths wurde die Erklärung abgegeben, daß die Frage in weitere Erwägung kommen werde. In Folge der demgemäß vom Reichskanzler ergangenen Aufforderung an die einzelnen Regierungen haben neuerdings in Preußen nochmals Erhebungen über die Vermehrung jener Wirtschaften und der Kleinhandlungen mit geistigen Getränken stattgefunden. Nach dem Ergebnis kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Vermehrung in einem das Verhältnis der Bevölkerungszunahme bedenklich übersteigenden Umfange stattgefunden und daß es zur Vermeidung des weiteren Umsichgreifens dieses Uebels notwendig ist, Maßregeln der Abhilfe durch die Reichs-Gesetzgebung unverweilt in's Auge zu fassen.

Unter den Vorlagen, welche dem Landtage noch zugehen müssen, befindet sich auch ein Gesetzentwurf über die Kreisverfassung in Lauenburg. Nach dem Gesetz über die Vereinigung des Herzogthums mit der preussischen Monarchie bildet die Ritter- und Landschaft bis zur anderweiten Regelung, längstens aber bis zum 1. März d. J. die Vertretung des dortigen Kreisverbandes. Es ist deshalb unerläßlich, die anderweite Regelung noch in dieser Session her-

beizuführen. Der bezügliche Gesetzentwurf ist im Staatsministerium bereits festgestellt und wird wohl dem Abgeordnetenhaus alsbald zugehen.

Zu Bezug auf den Anlaß zur Verhaftung des englischen Berichterstatters Bishop sowie den Verlauf dieser Angelegenheit bringen hiesige Blätter ziemlich sensationelle Berichte. Die „Neue Preuß. Ztg.“ bemerkt gegen dieselben: „Es steht zunächst fest, daß kein Beamter oder Beschäftigter des Kriegsministeriums in diese Angelegenheit verwickelt ist. Vielmehr ist Hr. Bishop durch Jemanden, der nach ihm gleichfalls in Haft genommen worden ist, mit einem aktiven Unteroffizier bekannt gemacht worden, welcher seiner vorgelegten Behörde sofort von den ihm gemachten Anerbietungen Meldung gemacht hat. So gelangte die Angelegenheit auf dem militärischen Dienstwege zu höherer Kenntnis und schließlich zu der königl. Staatsanwaltschaft. Uebrigens wird die Angelegenheit seiner Zeit wahrscheinlich in öffentlicher Sitzung verhandelt werden.“

H München, 10. Jan. Wie die „Südb. Presse“ mittheilt, hat Se. Maj. der Deutsche Kaiser in den jüngsten Tagen durch den preussischen Gesandten, Frhrn. v. Werthern, zum protestantischen Kirchenbau in Tübingen die Summe von 1000 M. übersenden lassen. Diese kaiserliche Spende hat die freudigste Sensation und die Gefühle des innigsten Dankes bei der kleinen Gemeinde hervorgerufen. — Das Staatsministerium des Innern hat auf eine Eingabe des Vorsitzenden der V. Wanderversammlung bayrischer Thierärzte um gesetzliche Regelung der Entschädigung der Thierbesitzer für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere bei Lungenseuche, Rotz und Wurm durch Einrichtung von Versicherungsvorständen, zu welchen die Thierbesitzer nach Verhältnis der Zahl ihrer Thiere Beiträge zu leisten hätten, erwidert, daß dieses Gesuch z. B. einer näheren Würdigung nicht unterzogen werden kann, indem gegenwärtig wegen Erlassung eines Reichsgesetzes über Viehseuchen Verhandlungen schweben, deren Ergebnis vor Allem abzuwarten ist.

### Schweiz.

Die Vetheiligung der Schweiz an der Welt-Ausstellung nimmt bedeutende Ausdehnung an. Der Werth der Ausstellungsobjekte, ursprünglich auf 1/2 Million taxirt, beträgt jetzt schon 3 1/2 Millionen. Insbesondere die Uhrenindustrie strengt sich an, die Scharte von Philadelphia auszuweichen. Der für die Maschinenhalle angewiesene Raum ist um die Hälfte zu klein. Anstatt 700 in Aussicht genommene Aussteller meldeten sich 1000. Auch die Baumwollen- und Seidenindustrie, letztere namentlich von Zürichern, wird ehrenvoll vertreten sein; ebenso das zürcherische Handwerk und die Landwirtschaft.

### Italien.

Rom, 10. Jan. (R. Z.) Die „Gazzetta Ufficiale“, welche spät Nachts erschienen ist, meldet, daß der Kronprinz Humbert als König Humbert I. den Thron bestiegen und das Ministerium unter dem Präsidium von Depretis bestätigt habe. Die Minister haben dem Könige den Eid geleistet. König Humbert hat folgende Proklamation an das italienische Volk gerichtet:

Das größte Unglück hat uns plötzlich getroffen: König Victor Emanuel, der Gründer des Königreichs Italien und seiner Einheit, ist uns entrissen worden. Ich war Zeuge seines letzten Athemzuges, welcher der Nation galt, seiner letzten Wünsche für das Glück des Volkes, und seiner letzten Worte, die in meinem Herzen stets widerhallen werden. Es fällt mir schwer, den Schmerz zu bekämpfen, was durch meine Pflicht geboten ist. In diesem Augenblick ist nur ein einziger Trost möglich: uns seiner würdig zu zeigen, ich, indem ich in seine Fußstapfen trete, ihr, indem ihr in den Bürgerthugenden verharret, mit deren Hilfe er das schwierige Unternehmen zu vollbringen vermochte. Italien groß und einig zu machen. Ich werde seinem großen Vorbilde in der Anhänglichkeit an das Vaterland, in der Liebe zum Fortschritt und in der Treue gegen die freien Einrichtungen, die der Stolz meines Hauses sind, folgen. Mein einziger Ehrgeiz wird sein, die Liebe meines Volkes zu verdienen. Italiener! Euer erster König ist tot! Sein Nachfolger wird euch beweisen, daß die Institutionen nicht sterben. Stehen wir einig zusammen und befestigen wir in dieser Stunde des großen Schmerzes jene Eintracht, die stets das Heil Italiens war!

Ueber die letzten Augenblicke Victor Emanuels wird berichtet: Der König empfing Nachmittags in sehr ruhiger Stimmung einen Priester, der ihm die Sterbesakramente spendete. Er ließ sodann den Kronprinzen und dessen Gemahlin rufen und sprach einige Minuten lang mit ihnen. Wenige Augenblicke danach nahm der Frieselausschlag zu. Darauf ließ der König seine Umgebung zu sich kommen und richtete an Jeden einige Worte. Kurze Zeit später starb er. Die Nachricht von seinem Tode verbreitete sich sofort durch die ganze Stadt und verursachte eine allgemeine große Bewegung. Die Kaufhäuser wurden geschlossen.

Wie „Fanfulla“ meldet, hat Hr. Depretis bei Uebernahme des Portefeuilles des Auswärtigen die Vertreter Italiens im Auslande dahin verständigt, daß er die von seinem Vorgänger Melegari befolgte Politik fortsetzen werde. Ferner theilt das genannte Blatt mit, daß Hr. Depretis dem Grafen Robilant, dem in Wien beglaubigten Botschafter des Königreichs Italien, in ganz besonderer Weise seinen Vorsatz dahin bekannt gegeben habe, eine Politik zu verfolgen, welche jedes Mißtrauen verschwinde und dazu beitrage, die Freundschaftsbeziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn herzlich zu gestalten. Hr. Depretis wisse, daß, wenn er sich an diese politische Linie halte, er den der italienischen Regierung aus Berlin kommenden freundschaftlichen Rathschlägen Folge gebe.

### Frankreich.

Paris, 10. Jan. Das anlässlich des Hinscheidens des Königs Victor Emanuel ergangene Beileidstelegramm des Präsidenten der Republik lautet offiziöser Quelle zufolge also:  
Marschall v. Mac Mahon an Se. Maj. den König Humbert.

Ich richte an Ew. Maj. den aufrichtigen Ausdruck meiner persönlichen Gefühle und der tiefen Sympathie der französischen Nation, welche die alte Waffenbrüderschaft, die sie an Ihren ruhmreichen Vater knüpfte, nicht vergessen hat.

Das „Journal officiel“ meldet heute die erste wahrhafte That des neuen Ministeriums. Der General Ducrot, dessen Name mit allen im vorigen Monat spulenden Staatsstreichen-Projekten in nächsten Zusammenhang gebracht wurde und der sich bei der Gunst, deren er sich im Elisee und in der clerikalen Partei erfreute, Alles erlauben zu dürfen glaubte, ist von dem Kommando über das 8. Armeecorps (Bourges) entbunden und (wohl nur um den Schein einer Strafmaßregel zu vermeiden) an Stelle des Kriegsministers General Borel zum Mitgliede einer gemischten Kommission für öffentliche Arbeiten ernannt worden. Der Oberbefehl über das 8. Armeecorps wurde dem Divisionsgeneral Garnier übertragen. Derselbe ist von der Vile auf gestiegen, ein sogenanntes enfant de troupe, ein bei der Armee auf Staatskosten aufgezogenes Soldatenkind.

Deßgleichen ist der seiner bonapartistischen Gesinnungen wegen bekannte Brigadegeneral Durand de Vilars von dem Posten des Generalsekretärs der Grenzlegion entbunden worden. — Das „Journal officiel“ sagt euphemistisch: seine Entlassung sei angenommen worden. An seine Stelle tritt der General de Baudromey d'Avout.

Die „France“ und andere radikale Blätter sind mit der über den General Ducrot verhängten Maßregel noch nicht zufrieden:

Wenn die Untersuchung, sagt die „France“, ergeben hat, daß der General Ducrot sich an Unthaten, welche auf eine gewaltthätige Ueberschreitung des Gesetzes abzielen, betheiligte hat, so fragen wir warum der pflichtvergessene Soldat nicht zur Rechenschaft gezogen worden ist. In einem gewissen Lager wird man sagen, die Republikaner wüsten, wenn sie flüchten, ihre Gegner nur abzuweichen; wenn sie einst wieder unterlägen, sollten sie sich vor dem Pavia von Bourges hüten. Es wäre wirtlicher gewesen, offen zu Gericht zu stehen und zu strafen.

Die gemischte Kommission, in welche Ducrot versetzt worden ist, hat die Aufgabe, das Eisenbahn-Wesen vom Standpunkte der Heeresinteressen zu überwachen. Vier andere Corpsbefehlshaber erreichen im Februar und März d. J. die gesetzliche Altersgrenze für den aktiven Dienst, unter ihnen der General v. Rogebonät, welcher in Bourdeaux durch den General Berthaut ersetzt werden soll.

Die von uns gleich mit Mißtrauen aufgenommene Meldung der „Republique française“, daß der Major Laborière von dem Kriegsminister in Gnaden wieder aufgenommen und seinem Regimente wiedergegeben sei, hat sich bis jetzt nicht bestätigt.

Senat und Abgeordnetenhause hatten heute ihre Vorstände zu wählen. Im Senat gelangte zuvor folgende Interpellation des Hrn. v. Savardie zur Verlesung:

Ich wünsche den Ministerpräsidenten 1) wegen der ungeleglichen Einberufung der Gemeinderäthe, 2) wegen der ebenfalls ungeleglichen Wiedereinsetzung der seit weniger als einem Jahre abgesetzten Maires in ihre Aemter zu interpelliren.

Auf den Antrag des Ministerpräsidenten Dufaure wurde die Verhandlung über diese Interpellation auf nächsten Samstag angelegt.

Das Abgeordnetenhause hatte beim Schluß unseres Blattes mit 335 von 336 Stimmen (die übrigen enthielten sich) Hrn. Grévy zu seinem Präsidenten gewählt.

Heute Abend verbreitete sich in Paris plötzlich das Gerücht, Gambetta sei am Schlagfluß gestorben. Einige Abendblätter hielten eigens mit dem Druck inne, um sich der Wahrheit dieses Gerüchtes zu versichern; es stellte sich als eine leere Erfindung heraus.

Die „Liberté“ ist in der Lage, ein vollständiges Verzeichniß des literarischen Nachlasses des Hrn. Thiers mitzutheilen. Derselbe umfaßt außer einer ungeheuren, die verschiedensten Materien berührenden Korrespondenz: 1) eine ganz vollendete Geschichte der mit Deutschland wegen Regelung der Kriegs-Indemnität und mit den Bankiers und Kreditinstituten wegen der auf dieselbe bezüglichen Finanzoperationen gepflogenen Unterhandlungen; 2) fragmentarische Aufzeichnungen über verschiedene politische Begebenheiten unter der Regierung Ludwig Philipps, Aufzeichnungen, welche Hr. Thiers unter dem Kaiserreich nach dem Auslande schaffte und die noch nicht in den Besitz seiner Testamentvollstrecker gelangt sind; 3) die Geschichte mehrerer Epochen aus der Zeit der Präsidentschaft des Hrn. Thiers; so der Anfänge der Nationalversammlung von Bourdeaux, des Lebens in Versailles während der Commune, des Rivalen-Antrags, des Wahlkampfes zwischen Rémusat und Barodet u. a.; endlich 4) leider unvollendet, das schon im Jahre 1852 begonnene naturphilosophische Werk über Ursprung und Bestimmung des Menschen; nach den vorliegenden Bruchstücken zu urtheilen eine Art von spiritualistischer Kosmogonie, in welcher Hr. Thiers seine aus dem Studium der Natur geschöpfte Ueberzeugung von der Unsterblichkeit der Seele niederlegen und recht fertigen wollte.

Wie der „Temps“ vernimmt, wird die französische Regierung keinen außerordentlichen Botschafter zur Vermählung des Königs Alphonso nach Madrid schicken, sondern der Präsident der Republik sich dabei nur durch seinen Adjutanten, General d'Abzac, vertreten lassen.

### Badischer Landtag.

†† Karlsruhe, 11. Jan. 22. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Staatsminister Turban. Ministerialrath v. Stöffer.

Durch das Sekretariat werden folgende Petitionen angefündigt:

1) übergeben von dem Abg. Eschbacher, Bitte der Stadtgemeinden Freiburg und Neustadt, die Erbauung einer Eisenbahn von Freiburg nach Neustadt betr.;

2) übergeben von dem Abg. Frey, Bitte der Gewerbe-

vereine des Kreises Mosbach, die Errichtung einer Baugewerkschule in Karlsruhe betr.;

3) übergeben von dem Abg. Gerwig, Bitte der Wittwen ehemaliger Angestellter um Erhöhung ihrer Bezüge aus der Wittwenkasse;

4) übergeben durch den Abg. Blum, ehrerbietigstes Gesuch einer Anzahl badischer Brauer um Aufhebung der Kesselfsteuer und Einführung des norddeutschen Brausteuer-Gesetzes, dem Steuerbetrage des jetzt in Kraft stehenden Steuermodus entsprechend;

5) ehrerbietigste Vorstellung des Gemeinderaths der Großh. bad. Kreisstadt Waldshut, die Einführung des Reichs-Justizgesetzes in Baden, hier die Bestimmung der Zahl und Sitz der Gerichte betr.;

6) ehrerbietigste Vorstellung der sämtlichen Gemeinden des Kreises Waldshut um Verleihung eines Landgerichts-Sizes dortselbst.

Der Präsident theilt mit, daß der Abg. Kopfer sich für heute wegen Unwohlseins entschuldigt habe.

Das Haus tritt in die Beratung des durch den Abg. Paravicini erstatteten Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Handelsministeriums Tit. I—V ein, wobei zunächst der Berichterstatter einige Druckfehler berichtigt. Zur allgemeinen Diskussion meldet sich kein Redner.

Tit. I der Ausgaben, Ministerium, wird ohne Debatte nach dem Kommissionsantrag, welcher dahin geht, die angeforderte Summe zu genehmigen, angenommen; ebenso Tit. II, für Bearbeitung der Landesstatistik, nachdem der Berichterstatter hierzu eine Bemerkung gemacht, auf welche Staatsminister Turban erwidert.

Zu Tit. III, Förderung der Gewerbe, ist von der Kommission der Antrag gestellt, statt der angeforderten 193,832 M. nur 177,472 M. zu bewilligen.

Nach Beantwortung einer Anfrage des Abg. Jungmanns, ob die Großh. Regierung von der Einführung des Amtes der Fabrikinspektoren Abstand genommen, durch den Staatsminister Turban, begrüßte Abg. Strübe den von ihm und den Abgg. Schneider, Frech, Bärklin I., Bichler, Krämer und v. Blittersdorff eingebrachten Antrag: es wolle der von der Kommission abgesetzte Posten Tit. III, 11, 2a, zur Hälfte mit 1800 M., für einen Assistenten bei der Kunstgewerbe-Schule zur Ordnung der Vorbildersammlung wieder aufgenommen und genehmigt werden.

Nachdem die Abgg. Gerwig und Friederich, sowie vom Regierungstisch Staatsminister Turban sich über diesen Antrag geäußert, zieht Abg. Strübe denselben zurück, um die Forderung bei dem außerordentlichen Etat anzubringen.

Ueber die von der Kommission geforderte Position für Besoldung eines Assistenten für chemische Technologie an der Polytechnischen Schule sprechen Regierungskommissär Ministerialrath v. Stöffer und Abg. Schöck.

Zu § 13, für Einrichtung eines Zeichenlehrer-Kurses, kommt von den Abgg. Bichler, Gerwig, Frech, Krausmann, Bärklin II., Strübe, Bärklin I., Schneider, Dietsche, v. Blittersdorff und Krämer der Antrag ein: es sei die Anforderung der Großh. Regierung zu § 13 mit jährlich 5600 M. wieder herzustellen.

Der Berichterstatter begrüßte diesen Antrag. Für denselben äußern sich die Abgg. Bärklin von Karlsruhe, Gerwig, v. Blittersdorff, Strübe und Jungmanns, sowie Staatsminister Turban, gegen denselben die Abgg. Schöck, Friederich und Huffschild.

Ein Antrag auf Schluß von den Abgg. Schmidt, Stigler und Wassermann wird angenommen. Nach kurzem Schlußwort des Berichterstatters und einer persönlichen Bemerkung des Abg. Bärklin von Karlsruhe wird der Antrag Bichler zum Beschluß erhoben.

Abg. Bär richtet an die Großh. Regierung eine Frage bezüglich der bisherigen badischen Patent-Gesetzgebung, auf welche Regierungskommissär Ministerialrath v. Stöffer erwidert.

In der Gesamtabstimmung über Tit. III wird statt des von der Kommission vorgeschlagenen Betrages, dem Antrag Bichler gemäß, die Summe von 188,672 M. bewilligt.

Nachträglich bringt zu dem soeben angenommenen Titel Abg. Krausmann einen Wunsch vor; Bemerkungen über die Form des Budgets machen der Berichterstatter und Regierungskommissär Ministerialrath v. Stöffer.

Bei Tit. IV, für Beförderung der Landwirtschaft, äußern zu § 21, für Förderung der künstlichen Fischzucht, der Abg. Hans Jakob, welchem Staatsminister Turban erwidert, und die Abgg. Frech und Frey Wünsche; ferner findet zu § 26, für Förderung der Pferdezucht, zwischen den Abgg. Roder, Bengel, v. Blittersdorff und dem Berichterstatter ein Meinungsaustrausch statt. Tit. IV und Tit. V, Zentralkasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik, werden hierauf nach den Anträgen der Kommission, die mit den Regierungsanforderungen übereinstimmen, genehmigt, ebenso die Einnahmen nebst der Verwendung der aus der vorigen Budgetperiode aufrecht zu erhaltenden Kredite.

Zu dem außerordentlichen Etat Tit. III B, für Beförderung der Gewerbe, stellen die Abgg. Strübe, Bichler, Frech, Bärklin I., Krämer und Schneider den Antrag: die im außerordentlichen Etat Tit. III B 2 enthaltene Position für Einrichtung der Vorbildersammlung der Kunstgewerbe-Schule von 5610 Mark um 3600 Mark, also auf 9210 Mark erhöhen.

Abg. Strübe begründet diesen Antrag, welcher, nachdem der Abg. Frech und Regierungskommissär Ministerialrath v. Stöffer denselben befürworteten, auch der Berichterstatter sich über denselben äußerte, angenommen wird.

Mit Bezug auf die von der Kammer beschlossene Genehmigung der Anforderung für Errichtung eines Zeichenlehrer-Kurses stellen die Abgg. Strübe, Krämer, Bichler und Frey sodann den Antrag, die von der Kommission abge-



Specialität in Grabmalern in feinstem ital. Marmor.

**Großes Lager** fertiger Aufstellung durch Maurer. Alles Nöthige wird hier schon vorbereitet.

### Grabmäler

Nach Deutschland habe auf folgende Friedhöfe Grabsteine geliefert: Stuttgart, Ulm, Ebingen, Oberndorf, etc.

stets 300-400 Stück in zierlicher künstlerischer Ausführung. Ganz unbekannt neue Ideen.

Urach, Isny, Waldsee, Grünebach, Mengen, Reutlingen, Geislingen, Kempten (Bay.), Müllheim (Els.), Waldshut, Horschburg, Rade v. Walde etc.

Von 50 bis 1000 Mark u. s. w.

**Louis Wethli.**  
Bildhauer,  
Zürich.

Album zur Einsicht. U. 487. 2.

**Aus voller Ueberzeugung**

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Ritz's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Verlangen gratis ein Heft mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Ritz's Naturheilmethode“ (100. Aufl., 100 Bogen) gratis und franco zugesandt.

U. 505. Waldshut. Für unsern **Kindergarten**

suchen wir auf 1. April eine Lehrerin, welche mit der Fröbel'schen Methode vertraut ist. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei der Präsidentin des Frauenvereins Waldshut.

M. v. Mühl.  
U. 490. 2. Ottersweier.

**Jagd-Verpachtung.**  
Die Gemeinde Ottersweier läßt Samstag den 19. d. M., Nachmittag 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Landjagd auf ihrer 1984 Hektar großen Gemarkung, sowie die Jagd vom Gemeinwald Winbed, im Flächeninhalt von 394 Hektar, nebst dem Fischwasser im Dorf und Laufbach, auf weitere Jahre in Pacht veräußern.

Ottersweier, den 8. Januar 1878.  
Das Bürgermeisteramt.  
Reisinger.

U. 503. Eppingen.

### Ankündigung.

Es werden dem Kammerherrn Ernst Moser von Birmingen die nachverzeichneten Eigenschaften auf der Gemarkung Birmingen am Montag den 21. Januar 1878, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhause zu Birmingen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Eigenschaften:

1. Eine zweifelhafte Behausung mit Wirtschaftsgerechtheit zum Lohne, sammt der Hälfte einer Scheuer, beiderseits stehende Schweinballe, Viehstall, Hoftraher, Hausgarten von 11 Ruthen 6 Schuh oben im Dorf 5540 M.
2. Eine zweifelhafte Behausung mit Stall und Keller sammt der Hälfte einer Scheuer, häßlicher Hoftraher, besonders stehende Schweinballe und an 19 Ruthen 8 Schuh Hoftraherplatz, 9 Ruthen 9 1/2 Schuh oben im Dorf 3940 "
3. Feldgüter:
  - a. 4 Morgen 2 Viertel 62 1/2 Ruthen Acker 3710 "
  - b. 1 Viertel 93 1/2 Ruthen Weinberg 475 "
  - c. 66 Ruthen Wiesen 205 "
  - d. 28 Ruthen Garten 70 "

Zusammen 13,940 M.  
Eppingen, den 5. Januar 1878.  
Reisinger.

### Bürgerliche Rechtspflege

**Baranng.**  
B. 612. Nr. 2250. Mannheim. Dem Theodor Klein dahier sind folgende Urkunden der Mannheimer Darlehenskasse über hinterlegte Loose und Staatspapiere abhanden gekommen:  
Nr. 3456 vom Jahre 1869, Nr. 3638 " " 1869, Nr. 466 " " 1875, Nr. 560 " " 1875.  
Es wird vor dem Erwerbe dieser Urkunden gewarnt.  
Mannheim, den 3. Januar 1878.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
S o m a n n.

### Bürgerliche Rechtspflege

**Baranng.**  
B. 612. Nr. 2250. Mannheim. Dem Theodor Klein dahier sind folgende Urkunden der Mannheimer Darlehenskasse über hinterlegte Loose und Staatspapiere abhanden gekommen:  
Nr. 3456 vom Jahre 1869, Nr. 3638 " " 1869, Nr. 466 " " 1875, Nr. 560 " " 1875.  
Es wird vor dem Erwerbe dieser Urkunden gewarnt.  
Mannheim, den 3. Januar 1878.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
S o m a n n.

U. 506. 1.

### Deutsche Lebens-, Pensions- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Versicherungsstand ult. November 1877:  
**32,585 Policen mit 57,172,765 Mark,**  
im Monat November waren zu erliegen:  
**553 Anträge mit 1,375,050 Mark,**  
und vom 1. Januar bis ult. November:  
**6556 Anträge mit 16,671,125 Mark.**

Die Generalagentur für Baden, Hessen-Darmstadt u. die Pfalz:  
**J. G. König in Karlsruhe.**

U. 490. 1. Nr. 109 Heidelberg.

### Portland-Cement-Werk Heidelberg.

Schifferdecker & Söhne, Heidelberg,  
empfehlen ihr Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft bei stets gleichmässiger Qualität, zu Hoch- und Wasserbauten, Canalisirungen, Betonirungen, zur Kunststeinfabrikation etc. (H613) U. 508.1

U. 490. 1. Nr. 109 Heidelberg.  
**Groß. Badische Staats Eisenbahnen.**  
Höherem Auftrage zufolge soll die Herstellung des Bauwerkes IX, Gemarkung Eberbach, auf dem Wege der Mitbewerbung vergeben werden.  
Das Loos umfaßt die Profile von 207+61 bis Profil 14 und hat eine Länge von 2203,86 m

Nr.	Betreff	Kostenaufschlag	
		im Einzelnen	Ganzen
1	Gewöhnliche Erdbarbeiten	152000	M
2	Unterirdischer Durchgang	482000	M
3	Briden, Bionette und Durchlässe	25.40	M
4	Flußkorrekturen und Uferbauten	165.00	M
5	Straßenverlegungen	14560	M
6	Unterbau der Bahn	19100	M
7	Entwässerungs-Anlagen	5000	M
		714800	

Pläne, Kostenaufschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahn-Baubureau in Eberbach eingesehen werden.  
Die Angebote in Prozenten des Voranschlags sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens an der auf Montag den 28. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumten Tageszeit an das Geschäftszimmer der Groß. Eisenbahn-Bauinspektion Heidelberg p. k. frei einzuliefern.  
Die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Mitbewerber statt.  
Die eingelaufenen Angebote werden nicht mehr berücksichtigt.  
Die Uebernahmungskosten haben über ihre Geschäftsfähigkeit und Sicherstellung Nachweise beizubringen.  
Heidelberg, den 7. Januar 1878.  
Groß. Eisenbahn-Bauinspektion.

U. 391. 1. Erberg.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gemarkung des Kronenwieses Wilhelm Bauer in Erberg am Montag den 21. Januar d. J., Nachmittag 3 Uhr, folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, sobald der Schätzungspreis erreicht oder überboten ist. Das am schönsten Punkte der Stadt Erberg an der Straße nach Schönwald, Furtwangen, Schönbach gelegene, vor ungefähr 3 Jahren neu erbaute, Hotel Bauer zur Krone, bestehend in einem zweistöckigen Hause mit Nebengebäude, um die Gebäude herum liegendem Garten und einem Stück Acker- und Wiesen. Gerichtlicher Aufschlag 60,000 M.  
Das Hotel enthält einen großen, schön eingerichteten Speisesaal für ca. 60 Gedecke, Wirtschaftskeller, Küche im Souterrain, Stallung und Remise im Nebenhaus, und 24 Fremdenzimmer für 36 Betten, 2 übereinander befindlich gebaute Keller, großen Garten mit Pavillon.  
Die Zahlungsbedingungen fordern 1/4 des Kaufpreises bar und die übrigen 3/4 in fünf Jahresraten, zu 5 Proz. verzinslich.  
Die noch vorhandene elegante Speisesaal- und Zimmer-Einrichtung, Omnibus etc. werden nach erfolgtem Zuschlage besonders versteigert werden.  
Die Versteigerung findet im Rathhause Erberg, den 22. Dezember 1877.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Hagenunger,  
Gerichtsschreiber.

U. 496. Eberbach.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Maxim Schläger, Landwirt von hier, am Montag den 21. Januar 1878, Vorm. 9 Uhr, im Rathhause in Eberbach, die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.  
Gemarkung Eberbach:  
Eine zweifelhafte Behausung mit Scheuer, Stallung und Remise sammt Hausplatz an der Ebnungingerstraße, neben dem Weg und Kaufmann Louis Glaser. Aufschlag 15,000 M.  
Summa 15,000 M.  
Eberbach, den 10. Dezember 1877.  
Der Groß. Notar  
Huber.

U. 496. Eberbach.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Maxim Schläger, Landwirt von hier, am Montag den 21. Januar 1878, Vorm. 9 Uhr, im Rathhause in Eberbach, die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.  
Gemarkung Eberbach:  
Eine zweifelhafte Behausung mit Scheuer, Stallung und Remise sammt Hausplatz an der Ebnungingerstraße, neben dem Weg und Kaufmann Louis Glaser. Aufschlag 15,000 M.  
Summa 15,000 M.  
Eberbach, den 10. Dezember 1877.  
Der Groß. Notar  
Huber.

U. 496. Eberbach.

### Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Maxim Schläger, Landwirt von hier, am Montag den 21. Januar 1878, Vorm. 9 Uhr, im Rathhause in Eberbach, die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.  
Gemarkung Eberbach:  
Eine zweifelhafte Behausung mit Scheuer, Stallung und Remise sammt Hausplatz an der Ebnungingerstraße, neben dem Weg und Kaufmann Louis Glaser. Aufschlag 15,000 M.  
Summa 15,000 M.  
Eberbach, den 10. Dezember 1877.  
Der Groß. Notar  
Huber.

U. 499. Bruchsal.

### Steigerungs-Ankündigung.

Aus der Gemarkung des Bierbrauers Georg Lang von hier werden Samstag den 16. Februar d. J., Nachmittag 2 Uhr, im Rathhause dahier nachbenannte Eigenschaften der Gemarkung Bruchsal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.  
1. 28 Ruthen 27 Fuß zwei- bis dreigeschossiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Stall und Holzremise in der Bruchsalerstraße, neben Georg Adam Streckfuß und Johann Ufinger 27500 M.  
2. 1 Morgen 3 Viertel 15 Ruthen Acker in vier verschiedenen Parzellen, im Gesamtanflage von 1365 " Bruchsal, den 8. Januar 1878.  
Groß. Notar  
Ritzgeher.

U. 466. 2. Nr. 20. Mahlsberg.

### Holzversteigerung.

Aus dem Domänenwaldbestande „Rieserwald“ in der Nähe der Eisenbahnstation Rippensheim gelegen — versteigert wird losweise mit unverzinslicher Verzinsung bis 1. August d. J.  
Freitag den 18. d. M.:  
4 Eichen II. Kl., 4 Eichen III. Kl., 119 Eichen, 2 Hainbuchen, 1 Nuss, 4 Birken, 2 Fichten, 38 Eichen harte Stangen, 6 Eichen, 60 Eichen, 120 M. langes Nadelholz, 4 Eichen, 240 M., u. 16 Eichen, 240 M. lange Stangen.  
Montag den 21. d. M.:  
7 Eichen, 254 Eichen, 39 Eichen, 254 Eichen, 76 Eichen, 6 Eichen, 58 Eichen, 58 Eichen, 202 Eichen, 10,375 Stück weiche Laubholzstämme und 6 Loose Ackerstreu.  
Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr im Hofschlage. Domänenwaldhüter Schell in Rippensheim zeigt das Holz vor den Versteigerungstagen auf Verlangen vor.  
Mahlsberg, den 6. Januar 1878.  
Groß. Bezirksforstbeamte.  
v. W a n t e r.

U. 457. 2. Nr. 42. Holzversteigerung.

Aus der Gemarkung, Distrikt IV Rothacker und III 6 Durchschlag werden mit Verzinsung bis 1. Oktober d. J. versteigert,  
Montag den 14. und Dienstag den 15. d. M.:  
445 Stück weiche Laubholzstämme, 115 Eichen, 254 Eichen, 1 1/2 Meter Länge und 28 Eichen, 342 Eichen, 89 Eichen, 143 Eichen, 483 Eichen, 90 Eichen, 176 Eichen, 569 Eichen, 4 Eichen, 17325 Stück weiche und gemischte Weiden.  
Zusammenkunft zu Hambrücken im Engel je Morgens 9 Uhr.  
Bruchsal, den 6. Januar 1878.  
Groß. bad. Bezirksforstbeamte.  
M e n z e r.

U. 436. 2. Nr. 14. Mosbach.

### Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauausführungen sollen im Wege der Mitbewerbung vergeben werden:  
a. Die Herstellung des provisorischen Aufnahmsgebäudes bei der Station Riedelsheim unter Verwendung der auf den Stationen Mosbach und Riedelsheim lagernden Abbruchmaterialien des früheren provisorischen Aufnahmsgebäudes in Mannheim; die Arbeiten sind veranschlagt: Erd- und Maurerarbeiten 16521 M., Gypferarbeiten 2508 M., Zimmerarbeiten 4411 M., Schreinerarbeiten 1888 M., Glaserarbeiten 588 M., Schleiferarbeiten 770 M., Blechmacherarbeiten 1265 M., Dachpappeinbedung 468 M., Hilfsleistungen 50 M., Ankreiderarbeiten 1004 M., zusammen 28466 M.  
b. Die Verfertigung des auf der Station Jagstfeld befindlichen bündigen Witterstappens und der Baubestände des Verladeplatzes dort nach Station Wambelheim, veranschlagt zusammen mit 6004 M.  
Pläne, Kostenaufschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbaubureau dahier eingesehen werden; die Angebote, welche auf die Uebernahme der sämtlichen Arbeiten je einer der obigen Bauverrichtungen zu stellen sind, müssen versehen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu dem auf Mittwoch den 16. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Tageszeit an die Eisenbahnbauinspektion postfrei eingeliefert werden; die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Unternehmungslustigen im Inspektionsbureau statt. Die Bewerber haben über Qualifikation und Kauonsfähigkeit Nachweise beizubringen.  
Mosbach, den 2. Januar 1878.  
Groß. Eisenbahnbauinspektion.

U. 436. 2. Nr. 14. Mosbach.

### Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauausführungen sollen im Wege der Mitbewerbung vergeben werden:  
a. Die Herstellung des provisorischen Aufnahmsgebäudes bei der Station Riedelsheim unter Verwendung der auf den Stationen Mosbach und Riedelsheim lagernden Abbruchmaterialien des früheren provisorischen Aufnahmsgebäudes in Mannheim; die Arbeiten sind veranschlagt: Erd- und Maurerarbeiten 16521 M., Gypferarbeiten 2508 M., Zimmerarbeiten 4411 M., Schreinerarbeiten 1888 M., Glaserarbeiten 588 M., Schleiferarbeiten 770 M., Blechmacherarbeiten 1265 M., Dachpappeinbedung 468 M., Hilfsleistungen 50 M., Ankreiderarbeiten 1004 M., zusammen 28466 M.  
b. Die Verfertigung des auf der Station Jagstfeld befindlichen bündigen Witterstappens und der Baubestände des Verladeplatzes dort nach Station Wambelheim, veranschlagt zusammen mit 6004 M.  
Pläne, Kostenaufschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbaubureau dahier eingesehen werden; die Angebote, welche auf die Uebernahme der sämtlichen Arbeiten je einer der obigen Bauverrichtungen zu stellen sind, müssen versehen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu dem auf Mittwoch den 16. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Tageszeit an die Eisenbahnbauinspektion postfrei eingeliefert werden; die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Unternehmungslustigen im Inspektionsbureau statt. Die Bewerber haben über Qualifikation und Kauonsfähigkeit Nachweise beizubringen.  
Mosbach, den 2. Januar 1878.  
Groß. Eisenbahnbauinspektion.

U. 436. 2. Nr. 14. Mosbach.

### Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauausführungen sollen im Wege der Mitbewerbung vergeben werden:  
a. Die Herstellung des provisorischen Aufnahmsgebäudes bei der Station Riedelsheim unter Verwendung der auf den Stationen Mosbach und Riedelsheim lagernden Abbruchmaterialien des früheren provisorischen Aufnahmsgebäudes in Mannheim; die Arbeiten sind veranschlagt: Erd- und Maurerarbeiten 16521 M., Gypferarbeiten 2508 M., Zimmerarbeiten 4411 M., Schreinerarbeiten 1888 M., Glaserarbeiten 588 M., Schleiferarbeiten 770 M., Blechmacherarbeiten 1265 M., Dachpappeinbedung 468 M., Hilfsleistungen 50 M., Ankreiderarbeiten 1004 M., zusammen 28466 M.  
b. Die Verfertigung des auf der Station Jagstfeld befindlichen bündigen Witterstappens und der Baubestände des Verladeplatzes dort nach Station Wambelheim, veranschlagt zusammen mit 6004 M.  
Pläne, Kostenaufschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbaubureau dahier eingesehen werden; die Angebote, welche auf die Uebernahme der sämtlichen Arbeiten je einer der obigen Bauverrichtungen zu stellen sind, müssen versehen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu dem auf Mittwoch den 16. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Tageszeit an die Eisenbahnbauinspektion postfrei eingeliefert werden; die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Unternehmungslustigen im Inspektionsbureau statt. Die Bewerber haben über Qualifikation und Kauonsfähigkeit Nachweise beizubringen.  
Mosbach, den 2. Januar 1878.  
Groß. Eisenbahnbauinspektion.

U. 436. 2. Nr. 14. Mosbach.

### Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauausführungen sollen im Wege der Mitbewerbung vergeben werden:  
a. Die Herstellung des provisorischen Aufnahmsgebäudes bei der Station Riedelsheim unter Verwendung der auf den Stationen Mosbach und Riedelsheim lagernden Abbruchmaterialien des früheren provisorischen Aufnahmsgebäudes in Mannheim; die Arbeiten sind veranschlagt: Erd- und Maurerarbeiten 16521 M., Gypferarbeiten 2508 M., Zimmerarbeiten 4411 M., Schreinerarbeiten 1888 M., Glaserarbeiten 588 M., Schleiferarbeiten 770 M., Blechmacherarbeiten 1265 M., Dachpappeinbedung 468 M., Hilfsleistungen 50 M., Ankreiderarbeiten 1004 M., zusammen 28466 M.  
b. Die Verfertigung des auf der Station Jagstfeld befindlichen bündigen Witterstappens und der Baubestände des Verladeplatzes dort nach Station Wambelheim, veranschlagt zusammen mit 6004 M.  
Pläne, Kostenaufschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbaubureau dahier eingesehen werden; die Angebote, welche auf die Uebernahme der sämtlichen Arbeiten je einer der obigen Bauverrichtungen zu stellen sind, müssen versehen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu dem auf Mittwoch den 16. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Tageszeit an die Eisenbahnbauinspektion postfrei eingeliefert werden; die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Unternehmungslustigen im Inspektionsbureau statt. Die Bewerber haben über Qualifikation und Kauonsfähigkeit Nachweise beizubringen.  
Mosbach, den 2. Januar 1878.  
Groß. Eisenbahnbauinspektion.

U. 511. Karlsruhe.

### Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

In Folge der durch die kriegsartigen Ereignisse und auch durch den sehr lebhaften Betrieb der bei der Gemarkung Czernowitz-Josly-Bahn und der Rumänischen Eisenbahngesellschaft eingetretenen Wagenmangels sind die gedachten Verwaltungen genötigt, zu den Betriebszwecken nach dem Auslande mitunter Wagen zu verwenden, deren Kauf über die Station Leimbach hinaus nicht gestattet ist.  
Die in solchen Wagen verladen Sendungen werden auf Station Leimbach durch die Verwaltung der Galizischen Karolyn-Bahn auf Rechnung der Abreisenden umgeladen, wofür eine Gebühr von 4 M. per 10,000 Kgr. auf das Gut nachgenommen wird.  
Karlsruhe, den 10. Januar 1878.  
General-Direktion.

U. 453. 2. Karlsruhe.

### Landeskultur, Feldbereinigung und Katastervermessung betreffend.

Durch die landesherrliche Verordnung vom 17. Juli 1877, Gesetz- und Verordnungsblatt, Nr. XIV sind:  
1. Die Geschäfte der bei dem Gr. Handelsministerium nach § 7 der Verordnung vom 6. April 1868 errichteten Landeskultur-Inspektion;  
2. die Geschäfte der bei diesem Ministerium nach § 1 der landesherrlichen Verordnung vom 18. Oktober 1869 gebildeten Ministerialkommission für Feldbereinigung;  
3. die der Gr. Steuerdirektion durch landesherrliche Verordnung vom 6. Dezember 1871 übertragenen Geschäfte der Katastervermessung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues übertragen worden.  
Esodann hat das Gr. Handelsministerium durch Erlaß vom 8. Dezember 1877, Nr. 8906, bestimmt, daß das von der Gr. Steuerdirektion durch die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu übernehmende technische Revisionspersonal mit dem technischen Revisionspersonal der Ministerialkommission für Feldbereinigung vereinigt und technische Bureau für Katastervermessung und Feldbereinigung bildet, dessen unmittelbarer Vorgesetzter der Gr. Vermessungsinspektor Hoffmann übertragen wurde.  
Es sind deshalb alle schriftlichen Eingaben, welche bisher an die Landeskultur-Inspektion oder an die Landeskultur-Inspektion oder an die Gr. Steuerdirektion in Bezug der Katastervermessung zu richten waren, an die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu adressieren.  
Die bisher an die Vermessungsinspektion gerichteten Schreiben sind künftig unter der Adresse „technisches Bureau für Katastervermessung und Feldbereinigung“ hierher einzuliefern.  
Karlsruhe, den 3. Januar 1878.  
Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.  
B a e r.

U. 498. Nr. 440. Schwetzingen.

### Bekanntmachung.

Die Feldbereinigung in der Gemarkung Eberbach, Distrikt „Riedelsheim“ betr.  
Nachdem die Großherzogliche Ministerialkommission für Feldbereinigung die Arbeiten der Vollzugs-Kommission der Revision unterzogen hat, wird Tagesfahrt zur Schlußverhandlung auf dem Rathhause in Eberbach am Donnerstag den 24. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.  
Hierzu werden die Beteiligten mit dem Bemerken in Kenntnis gesetzt, daß die Vollzugs-Kommission die zugehörigen Aufträge über den neuen Besitz der Beteiligten hergestellt und Plan sammt Tabellen und Akten auf dem Rathhause zu Eberbach aufgelegt sind und in der Tagesfahrt etwaige Erinnerungen oder Beschwerden der Eigentümer oder dritter Berechtigter vorzutragen werden können.  
Schwetzingen, den 7. Januar 1878.  
Groß. bad. Bezirksamt.  
L e u g.

U. 504. 1. Kehl.

### Jagdverpachtung

der Groß. Bezirksforstort Kehl. Die am 5. Dezember v. J. verpachteten Kehlener Jagden werden am Mittwoch den 23. d. M. mit dem Anfügen einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, daß kein Nachgebot mehr angenommen wird.  
Zusammenkunft wieder auf dem Rathhause in Kehl, Morgens 10 Uhr.  
Kehl, den 10. Januar 1878.  
Der Oberförster: B o g t.

U. 501. Nr. 35. Densheim. Holzversteigerung

Aus dem Domänenwaldbestande der Gemarkung Unterwiesheim werden versteigert:  
Mittwoch den 16. d. M.  
27 Eichen harte und 41 Eichen harte Scheiter, 148 Eichen Prügelholz, 23 Eichen Strohholz und 10,700 Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Nebenbühle, bei ungünstiger Witterung im Rathhause zu Unterwiesheim.  
Densheim, den 9. Januar 1878.  
Groß. Bezirksforstbeamte.  
W i d m a n n.